



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. CVII. Mittwöchiger Nürnberg, den 5. May 1762**

**1762**

Num. CVII.  
Mittwöchiger

Friedens-  
Courier  
ORDI-  
Post



u. Kriegs-  
wöchentliche  
NAIRE  
Zeitung.

Nürnberg, den 5. May, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felckers seel. Erben.  
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Wien, den 25. April.

Heute Abends werden E. Excellenz, der en Chef commandirende Herr Feldmarschall, Graf von Daun, nach dem Gnaden-Ort Maria Zell in Steyermarkt Wahlarten reisen, von dannen aber in vier Tagen wieder anhero zurück kommen, und dem demahligen Vernehmen nach, den 2. May, mit mehr andern hohen Herren Generals, zu Eröffnung der Campagne, nach Schlessien sich begeben. Des Herzogen von Curland und Prinzen Carl von Saksen, Königl. Hoheit, werden täglich hier erwartet; E. Königl. Hoheit werden sich nur eine kleine Zeit hier aufhalten, sodann nach dem Caribad begeben, und der dafigen Cur bedienen.

Genua, den 17. April.

Die Briefe aus Madrid vom 30. Martii melden, daß man zwar die eigentlichen Gefinnungen des Catholischen und des Allergetreuesten Königs gegen einander so genau noch nicht wisse, doch würde aber der Fürhang, hinter welchen sie bishero versteckt gehalten worden, bald aufgezogen werden. Der Madrider Hof läßt unter dessen mit Abmarschirung der Spanischen Völker in die für sie bestimmte Feldlager fortsahren. Die Werbungen werden an bey in allen Spanischen Provinzen eifrig fortgesetzt, und die Recrouten zu Completirung der Regimenter abgeschickt. Hiernächst haben Ihre Catholische Majestät, zu desto mehrerer Aufmunterung ihrer Unterthanen

s P

spanen, wider die Engelländer auf die Caspary auszulaufen, denen Armateurs alle gemachte Beute völlig zu überlassen declariret, da sie ansonsten verbunden gewesen seyn würden, den sten Theil an die Königliche Schatzkammer, und den sten an das Armament herauszugeben, jedoch sind sie demahlen noch gehalten, den ordentlichen Taxe, der auf die in das Königreich eingeführt werdende Güther gelegt ist, von denen eroberten Handels-Güthern zu entrichten. Die Kriegs-Commissarien stehen in Furchten, daß sie mit denen Recrouten nicht möchten aufkommen können, und bitten, um sich außser schwerer Verantwortung zu sezen, um die Erlaubnus, auch außserhalb Spanien Recrouten anwerben lassen zu dürfen. Sowohl zu Barcelona als Cartbagena ist viele Kriegs-Munition zu Schiff gebracht worden, ohnwissend, ob solche für die festen Plätze in Europa oder America bestimmt seyn mag? In denen Arsenalen von Sevillien werden viele Canonen und Mörser neu gegossen. Zu Cadix ist zu Verstärkung der dortigen Garnison ein Bataillon Miliz von Cordua eingerückt; aus gedachtem Hafen aber sind zwey königliche Fregatte mit Munition nach Buenos Aires, und noch ein anderes dergleichen beladenes Schiff nach Havana abgesetzt. Den Verlaut nach, creuzet der Admiral Saunders mit 24. groß und kleinen Englischen Schiffen, die mit noch zwey jüngsthin von der Themse abgegangenen Schiffen verstäket worden sind, noch immer zwischen Cap St. Vincent und Cap Santa Maria: über dieses läßt er die Meer-Enge mit 2. Kriegs-Schiffen, fünf Freerarten, 3. Paquet-Korben und einer Galeotte bewachen. Am veranderten Mittwoch früh ist der ehemahlte Königl. Portugiesische Minister zu Rom, Herr

Commendator Almada, von hier nach Lissabon abgereist.

Londen, den 16. April.

Die Hülfe, die Engelland Portugall leistet, wird ohne Zweifel der seit einigen Jahren ziemlich eingeschränkt gewesen Englischen Handlung zu Lissabon und O-Porto von nun an weitere Grenzen setzen. Der Lord Srawley hat deswegen besondere Instructionen empfangen. Er hat bisher in Portugall keinen andern Character geführt, als eines Generals en Chef über die Englischen Truppen. Zufolge eines Schreibens aus Lissabon, vom 30sten Martii, haben am selbigen Tage Sr. Majestät dem Spanischen Ambassadeur andeuten lassen, innerhalb 2 Stunden Dero Hof zu verlassen, und man hat damals zu Lissabon die Spanische Kriegs-Declaration täglich vermutet. Dieser Tage sind abermals Couriers aus Breslau und Hildesheim hier angekommen: Aus Petersburg wird der junge Herr Graf von Woronow, als Rußischer Kaiserl. Minister, mit Ungedult hier erwartet. Dagegen wird der Herzog von Richmond, als Großbritannischer außserordentlicher Gesandter, nach Petersburg abgehen, dem neuen Kaiser, im Namen unsers Königs, zur Thron-Besteigung Glück zu wünschen. Auf Vorstellung des Lords Granby, welcher noch diese Woche zur Armee in Deutschland abgeht, ist den sämtlichen Englischen Truppen daselbst doppelte Kleidung und alle Montirungs-Stücke doppelt zugeschiedt worden. Man hat Nachricht, daß der Catholische König seine Cavallerie mit 27. Escadrons vermehren will.

Aus dem Mecklenburgischen,

den 20. April.

Das Corps Preussen unter dem Felzen

zen Enge größtentheils abn Bellingil Kalkstein annoch nehmen i treibung nen bleib

Man | der Herz anhero ke beit den: in Augen dieses ha mer-Pr Reise zu Hildeshe wieder r der Fürz hier nach der Unte Arensbei me Mad den Fr Schöff er sich ad auf daß wodurch cher W zugleich Besatzun die Zugst stopfet. tung ihr übrig, e und sich Unordade Couriere fanane rung die dienet ei

zen Eugen von Württemberg ist seit gestern größtentheils aus diesem Lande nach Sachsen abmarschirt. Nur 5. Escadrons Bellingischer Husaren, 1. Bataillon von Kalkstein und 1. von Hessen, Cassel sind annoch zurückgeblieben, welche, dem Vernehmen nach, nächstens folgen. Zu Eintreibung der noch restirenden Contributio nen bleibt der Herr von Kleist im Lande.

Hannover, den 20. April.

Man sagt für gewiß, daß Sr. Durchl. der Herzog Ferdinand erster Tage wieder anhero kommen, und bey dieser Gelegenheit den Königl. Garten zu Herrenhausen in Augenschein nehmen werde. Am 17ten dieses haben Se. Excellenz, der Herr Kammer-Präsident von Münchhausen, eine Reise zu Sr. Durchl. dem Herzog, nach Hildesheim, gethan, und sind des Abends wieder retournirte. Erst vorgestern hat der Fürst von Gallcin seine Reise von hier nach Petersburg angetreten. Von der Unternehmung des Erb-Prinzen auf Arensburg ist gestern folgende unangenehme Nachricht eingegangen. Man hatte den Französischen Commandanten des Schlosses zweymal auffordern lassen. Da er sich aber nicht ergeben wollen, so wurde auf dasselbe ein starker Feuer gemacht, wodurch den 19ten des Mittags, unglücklichlicher Weise die Stadt und das Schloß zugleich in Brand gesetzt wurden. Die Besatzung hatte zu mehrerm Verstand die Zugänge vermauert, und mit Mist verstopfet. Es blieb derselben daher zur Rettung ihres Lebens kein anderes Mittel übrig, als über die Mauern zu springen, und sich unsern Troupen auf Gnade und Unade zu ergeben. Beym Abgang des Couriers hat man schon 400. Mann Gefangene gebrt. So wichtig die Eroberung dieses Orts für uns ist, so sehr verdient er Erbarmen, daß man durch so

verderbliche Mittel Meißer davon zu werden sich gezwungen gesehen. Eine von ungehehr in die Stadt gefallene Bombe hat sogleich gezündet, und kein Mensch hat es wagen wollen, zu löschen. Vielmehr sind die Einwohner sogleich unter Furcht und Schrecken ins freie Feld geflüchtet, um nicht unter dem Schutt begraben zu werden, weil die Feinde ein ansehnliches Pulver-Magazin in dem Ort haben, welches man bey dem Abgang des Couriers jeden Augenblick in die Luft fliegen zu sehen besorgte.

Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier, des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, Cassel, den 25ten April.

Den 20sten dieses, gieng das Schloß Arensburg über. Die aus 200. Mann bestehende Besatzung, fiel in die Kriegs-Gefangenschaft. Nach dieser Unternehmung zog sich der Herr Erb-Prinz nach Iserlohe zurück. Man hoffet: Er werde seine Cantonirungen wieder beziehen, zumahl da der Prinz Ferdinand in dem Seitigen noch ganz ruhig steht. Der Herr von Bogue erschien mit 15000. Mann an der Leene, um sowohl die Grafschaft Mark und das Herzogthum Cleve, zu bedecken, als auch den fernern feindlichen Abzügen des Herrn Erb-Prinzen von Braunschweig, vorzubeugen. Hier ist alles noch ruhig. Dem Hannoverischen General-Lieutenant, Herrn von Vock, betraf den 19ten das betrübte Schicksal: Daß ihm in dem Lauf: H. oben vor Arensburg, eine Canonen-Kugel, das rechte Bein völlig hinweg nahm.

München, den 29. April.

Den 26sten dieses hätte die kieselige Herzoglich-Marische Burg bald das Unglück gehabt, durch eine um Mitternacht gähling ent-

entstandene Feuersbrunst in die Aschen ge-  
 leget zu werden; der hierdurch entstandene  
 Schaden ist ziemlich beträchtlich, massen  
 nicht nur von einer Seiten her die Flam-  
 men dergestalten um sich gegriffen, daß die  
 daselbst befindliche Herzogliche Pfister,  
 Kuchen und daranstossende Wohnungen,  
 sondern auch neben einem beträchtlichen  
 Habers Heu- und Stroh-Magazin, auch  
 fast sämtliche Stallungen, denen Flam-  
 men gänzlich zum Preis geworden, und  
 wurde auch ohne Zweifel dieses Unglück  
 noch weiters um sich gegriffen und nicht  
 wenige daran stossende Häuser betroffen  
 haben, wann nicht ein solches durch die  
 schleunigst gemachte gute Anstalten, und  
 einen übergrossen Zulauf hiesiger Inwoh-  
 ner durch ihre erprießlichst beygetragene  
 Rettungs-Hülff verhindert worden wären.  
 Wie dann Ihre Churfürstl. Durchlaucht,  
 unser gnädigster Landes-Herr, sich selb-  
 sten dahin zu verführen, und sämtliche  
 Inwohner zur Arbeit anzufriehen huld-  
 reichst gerubet haben, worzu Ihre Durch-  
 l. Herzog Clement nebst Dero Frauen Ge-  
 mahlin Durchl. durch Dero beständige  
 höchste Gegenwart nicht wenig beygetra-  
 gen.

Dreßna, den 17. April.

Alhier ist am 7ten dieses zu grossen Leid-  
 wesen des Gräfflich-Neuffischen und Prom-  
 nischischen Hauses sanft und seelig entschlaf-  
 fen: Ihre Excellenz, die weyland Hoch-  
 geborne Gräfin und Frau, Frau Henriette  
 Eleonore, verwitwete Gräfin von Promnisch,  
 geborne Neuffin, Gräfin und Frau zu  
 Plauen, Herrin zu Graiz, Crannichfeld,  
 Vera, Schiaiz und Lobenstein. Et erblick-  
 te das Licht der Welt den 1. Jan. 17. 6. und  
 hat ihr, mit vielen Werken des Glaubens  
 und der Liebe verherrlichtes ob schon sieches  
 Leben auf 56. Jahr, 3. Monath und 7. Ta-  
 ge gebracht.

AVERTISSEMENT.

Die von den, des Heben Teutschen Ritter-  
 Ordens bey der Hochlöblichen Commende in  
 Nürnberg verordneten Herren Geistlichen, zum  
 Gebrauch der Römisch-Catholischen, besorgte,  
 und mit Bewilligung der Obern, und allergnä-  
 digstem Kaiserlichen Privilegio versehen, vom  
 Herren Jacob Lamberti und Consorten verlegte  
 Bibel in 8vo. ist durchgängig mit vielem Ver-  
 fall angenommen worden. Dieses Heilige  
 Buch ist nach der Versione vulgata latina genau  
 und fleißig übersetzt, mit hundert und vier und  
 siebenzig neuen Kupferstichen gezieret, und  
 mit einem Biblischen Catechismo, als einem  
 jederman, Jungen und Alten, in der Ca-  
 tholischen Kirche sehr brauchbaren Anhang,  
 versehen. Da wir nun von gedachten Herrn  
 Lamberti und Consorten den Verlaß desselben  
 an uns gehandelt haben; so wird dieses dem  
 geneigten Publico hiemit bekannt gemacht, und  
 zugleich angezeigt, daß wir uns entschlossen  
 haben, dieses billig allen Christen höchst schät-  
 bare Buch um einen sehr geringen Preis, nem-  
 lich zwey Gulden, fünf und vierzig Kreuz-  
 zer Rheinisch, den Liebhabern des geoffen-  
 barten Wortes Gottes zu überlassen, damit es  
 auch dem gemeinen Mann desto leichter fallen  
 möge, sich dasselbe anzuschaffen.

Wir wünschen übrigens, daß Gott die fleißi-  
 ge und andächtige Lesung desselben recht vielen  
 Seegen nützlich seyn, und zu ihrem geistlich- und  
 ewigen Seegen gereichen lassen wolle! Nürn-  
 berg, den 30. März 1762.

Joh. Andr. Endterische Handlung.

AVERTISSEMENT.

Nachdem sowohl die 4te Classe der privile-  
 gierten 13ten Utrechter, als auch die 3te Classe  
 der 43sten Generalitäts-Lotterie, wie nicht we-  
 niger die 2te Classe der Ravenssteiner zu Ende,  
 so stehen von sämtlichen die Gewinne zu Dien-  
 sten. Es sind auch wiederum von der 14ten  
 Utrechter-Lotterie erster Classe Loose à fl. 2.  
 28. fr. oder für alle 4. Classen à fl. 27. 32. fr.  
 zu bekommen; Ingleichen sind noch einige Kauf-  
 Loose zur 43sten Generalitäts-4ten und Ravens-  
 steiner 2ten Classe zu haben. Fürth, den 2ten  
 April, 1762.

Monses Löb Wesel.

NB. Plans und Loose sind auch zu bekommen,  
 bey Joh. Joseph Fleischmann, Raths- und Canz-  
 ley-Buchdrucker in Nürnberg.

EL  
 Fri  
 R  
 Mi  
 R  
 aller

D  
 er  
 D  
 sen, hat,  
 genen W  
 len unter  
 sem Tu  
 Quadra  
 Peterab  
 den folg  
 nung, d  
 ment 30  
 dem K0  
 verschw  
 dem D  
 gethane